

## „Jeder Kulturverein braucht einen Dachverband“

Katja Schauland vom Kulturverein Granatapfel beschreibt eine lebendige und vielseitige Initiative vor den Toren Bremens

Als Katja Schauland den Hörer zum Telefoninterview abnimmt, hört man zunächst vergnügte Kinderstimmen, die sich langsam entfernen. Dann erst meldet sich die Vorstandsvorsitzende des Kulturvereins Granatapfel in Stuhr-Brinkum bei Bremen zu Wort. „Entschuldigung, hier war bis eben noch ganz schön was los“, lacht die Geragogin, Kulturwissenschaftlerin und Tanzpädagogin. In dem Pflegeheim, in dem Katja Schauland hauptberuflich arbeitet, fand gerade das Projekt „Klang- und Sinnesgarten“ statt. Ferienkinder im Alter von sechs bis neun Jahren, deren Eltern arbeiten müssen, besuchen die hier lebenden Seniorinnen und Senioren, frühstücken zusammen, essen gemeinsam zu Mittag und bauen dazwischen miteinander Musikinstrumente. Rasseln und Trommeln, mit denen hinterher gemeinsam Musik gemacht wird – Percussion zu Kinderliedern wie „Die Affen rasen durch den Wald“, aber auch zu Schlagern der Alten wie „Anita“ oder „Rote Lippen soll man küssen“. Klar, dass man hier ins Gespräch kommt – über Musikgeschmack gestern und heute, aber auch darüber, warum alte Menschen im Heim leben. So fragte eines der Kinder eine Bewohnerin, warum sie denn nicht zu Hause wohne. Die antwortete darauf verschmitzt: „Aber ich bin doch hier zu Hause!“

Projekte mit regionalem Bezug sind die Spezialität des Kulturvereins. Zum Beispiel das Spielplatzprojekt, in dem ein sechzehnjähriges Mädchen aus Albanien als Lesepatin Kindergartenkindern Märchen vorliest, mit ihnen Musik macht und tanzt. Oder das Krimiprojekt, in dem Kinder mittels GPS geschichtsträchtige Orte in der Stadt aufsuchen und dazu Geschichten schreiben, die mittlerweile in einem spannenden Buch versammelt sind. Oder das Trickfilmprojekt, in dem sich deutsche Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund Gedanken darüber machen, wo und was eigentlich Heimat ist. Für viele Kinder in Stuhr-Brinkum gibt es diesbezüglich Nach-

holbedarf: „Obwohl die Großstadt Bremen unmittelbar vor der Haustür ist, kennen viele Kinder noch nicht einmal die Schlachte in Bremen – einfach, weil sie kein Geld haben, dorthin zu fahren oder die Eltern keine Zeit haben.“

Bei solch einer Vielzahl bunter und lebendiger Projekte fragt man sich, wie ein Dutzend Ehrenamtlicher das alles schafft. „Gern hätten wir eine hauptamtliche Kraft, die uns bei unseren Aktivitäten in der ländlichen Region um Stuhr-Brinkum unterstützt“, sagt Katja Schauland. „Deshalb ist das *Etwas Butter bei die Fische*-Programm der LKJ für uns sehr interessant.“ Darüber hinaus gibt es aber viele andere gute Gründe, Mitglied der LKJ zu sein.

„Jeder Kulturverein braucht einen Dachverband“, sagt Katja Schauland. „Dabei ist es als Kulturverein, der viele Formen kultureller Bildung anbietet, gar nicht so einfach, einen geeigneten zu finden. Wenn wir nur Tanz anbieten würden, würden wir uns einem Tanzverband anschließen.“

Granatapfel bietet aber natürlich ungleich mehr. Wo es dabei langgehen soll, das bestimmen die Kinder selbst: „Wir bieten einen groben Rahmen, den die Kinder selbst füllen können.“

Und damit auch die Rahmenbedingungen stimmen, unterstützt die LKJ gerne mit – zum Beispiel beim Stellen von Förderanträgen wie beim Trickfilmprojekt, das im Rahmen von *Kultur macht stark* gefördert wurde. Dabei handelt es sich um das Programm, mit dem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in den Jahren 2013 bis 2017 Maßnahmen Kultureller Bildung im außerschulischen Bereich mit mindestens drei Partnern fördert.

